



Niederschrift

über die Sitzung
des Kulturausschusses
am 20.01.2022

Anwesend

Vorsitz

Frau Beigeordnete Marianne Grosse

Mitglieder

Dr. Matthias Dietz-Lenssen (SPD)
Martina Kracht (SPD)
Marita Boos-Waidosch (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
Christine Eckert (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
Friedrich Hofmann (FDP)
Dr. Gerd Eckhardt (CDU)
Dr. Markus Reinbold (CDU)
Klaus W. Wilhelm (ÖDP)

Schriftführung

Felix Tauber, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Entschuldigt fehlen

Burkhard Lewe (DIE LINKE)
Dr. Gerhard Scholz, 44 – Peter-Cornelius-Konservatorium
Dr. Bernd Herkner, vertreten durch Nicole Fischer (Amt 452)

Verwaltung

Michelle Aßmann-Pfeiffer – Dezernat VI
Dr. Stephan Fliedner, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken
Martin Janda, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken
Dr. Annette Ludwig, 452 – Gutenberg-Museum
Dr. Frank Teske, 47 – Stadtarchiv
Gabriele Menzler, 60 – Bauamt
Esther Schoeneich, 61 - Stadtplanungsamt
Nico Schneider, 69 - Gebäudewirtschaft

Weiterhin anwesend:

Edda Kurz, Architektin, KURZ ARCHITEKTEN GbR

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr

Ende der Sitzung: 17:31 Uhr

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Platzbenennung in Mainz-Altstadt
2. Mitteilungen / Sonstiges

b) nicht öffentlich

3. Modernisierung Gutenberg-Museum

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses, die Vertreter:innen der Verwaltung und die Presse zur ersten Sitzung des Kulturausschusses in diesem Jahr, die aufgrund der Corona-Pandemie erneut als Videokonferenz stattfindet. Mindestens zwei Drittel der Ausschussmitglieder haben dem Format der Videokonferenz zugestimmt, sodass die Sitzung in dieser Form abgehalten werden kann.

Frau Beigeordnete Grosse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Wahrung der Öffentlichkeit ist dadurch gegeben, dass die Sitzung im Live-Stream verfolgt werden kann.

Mit der Bereitschaft zur Videokonferenz haben sich die Ausschussmitglieder gleichzeitig auch mit der Abstimmung per Handzeichen einverstanden erklärt: Es wird klassisch per Handzeichen abgestimmt, wie bei einer Präsenzveranstaltung.

Herr Hofmann, ehemaliger Leiter der städtischen Kulturabteilung und langjähriger Kulturreferent, wird als Vertreter der FDP-Fraktion als neues Kulturausschussmitglied verpflichtet.

Bedenken gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben.

Die Ausschussmitglieder stimmen zu, Frau Edda Kurz das Rederecht im nichtöffentlichen Teil der Tagesordnung einzuräumen.

Es erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Platzbenennung in Mainz-Altstadt**
hier: Benennung des neuen Platzes mit der Grünanlage zwischen
RGZM und ehemaliger
Neutorschule
Vorlage: 0012/2022

Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt hat in seiner Sitzung vom 10.03.2021 vorgeschlagen, den Platz mit der Grünanlage am RGZM in Ludwig-Lindenschmit-Forum zu benennen.

Der Mainzer Ludwig Lindenschmit (1809 - 1893) war deutscher Maler, Kunsterzieher und Entwurfsverfasser des Gutenbergdenkmals. 1852 initiierte er gemeinsam mit dem Gesamtdeutschen Geschichts- u. Altertumsverein die Gründung des heutigen „Römisch-Germanischen Zentralmuseums“ (RGZM) in Mainz und leitete dieses bis zu seinem Tod im Jahr 1893.

Die Verwaltung hat den Namensvorschlag geprüft und unterstützt diese Ehrung von Ludwig Lindenschmit als wichtige Mainzer Persönlichkeit.

Im Zuge des Benennungsverfahrens soll auch der vom Platz aus erschlossene Gebäudebereich der ehemaligen Neutorschule diese Adresse erhalten (die aktuelle Anschrift lautet Neutorstraße 1).

Frau Boos-Waidosch merkt an, dass auch Frau Prof. Busch, Generaldirektorin des RGZM, diesen Vorschlag sehr positiv aufgenommen hat.

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, den neu entstehenden Platz zwischen dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum (RGZM) und der ehemaligen Neutorschule einschließlich der angrenzenden neuen Grünanlage in

Ludwig-Lindenschmit-Forum

zu benennen.

Punkt 2

Mitteilungen / Sonstiges

Frau Grosse erläutert, dass die Corona-Pandemie und die rasant ansteigenden Infektionen mit der Omikron-Variante sich nach wie vor auch auf die Kultur negativ auswirken. Auch wenn dank der Impfungen wieder ein Stückweit Normalität eingekehrt ist, so ist die Pandemie noch lange nicht überwunden und es ist absehbar, dass nach der Pandemie vieles nicht so sein wird wie zuvor. Es ist seit einigen Monaten unter Sicherheitsregeln und mit Hygienekonzepten immerhin wieder möglich, an Orten mit festen Sitzplätzen wieder Kultur genießen zu können. Gleichzeitig gibt es weiterhin keine Planungssicherheit für freie oder große Veranstaltungskonzepte.

In den kommenden Monaten sind zwei große Veranstaltungsformate des Kulturdezernats von dieser unsicheren Situation betroffen: Die Mainzer Museumsnacht im Juni und die Mainzer Büchermesse, für die ein Ersatztermin im April geplant war, nachdem sie im vergangenen November nicht stattfinden konnten.

Das Konzept der Museumnacht besteht darin, dass eine möglichst große Zahl von Besucherinnen und Besuchern an einem Abend stadtweit möglichst viele Ausstellungen in unterschiedlichen Innenräumen besuchen soll. Im Vergleich zu räumlich begrenzten Einzelveranstaltungen und vor allem im Hinblick auf die Risiken der Omikron-Variante ist ein solches Format leider nach wie vor hochproblematisch. Auch kann das Konzept nicht sinnvoll reduziert oder angepasst werden, ohne dass sich der eigentliche Sinn einer Museumnacht verliert.

Die Kulturverwaltung der Landeshauptstadt Mainz hat sich daher nach Rücksprache mit den beteiligten Institutionen dazu entschlossen, die Mainzer Museumsnacht auch in diesem Jahr nicht stattfinden zu lassen und plant für den traditionellen Termin - den Samstag nach Pfingsten – im Jahr 2023. Dies wird zeitnah offiziell mitgeteilt werden.

Für die Mainzer Büchermesse wurde der angedachten Ersatztermin im April auf der gleichen Grundlage ebenfalls verworfen. Die Kulturverwaltung plant nun mit dem traditionellen Termin im kommenden November, an dem hoffentlich wieder eine einigermaßen normale Planung von Veranstaltungen möglich sein wird.

Frau Grosse bittet die Ausschussmitglieder um Verständnis und betont, dass die Verwaltung sich diese Entscheidungen nicht leicht gemacht hat.

Frau Eckert findet die Situation sehr bedauerlich, hat aber volles Verständnis, da die steigenden Inzidenzen diese Entscheidung nahelegt.

Abschließend bedankt sich Frau Grosse nachdrücklich bei der scheidenden Direktorin des Gutenberg-Museums, Frau Dr. Ludwig, für die vielen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Sie betont das große Engagement von Frau Dr. Ludwig. Sie habe dem Museum in den

Jahren ihrer Tätigkeit ein anderes Gesicht verliehen, das Museum sei unter ihrer Führung zu weltweiter Bekanntheit avanciert und habe Aufsehen erregt, Ausstellungen und Publikationen wurden mehrfach ausgezeichnet. Auch dem Themenfeld der Typografie sei unter der Leitung von Frau Dr. Ludwig ein angemessener Rang in Forschung und Vermittlung eingeräumt worden. Das Museum sei zu dem Ort geworden, den man sich wünsche: Ein Ort der Forschung, der Ort des „größten Mannes“ der Landeshauptstadt Mainz und ein Ort, an dem sich Besucher:innen gerne aufhalten. Auch für das Museum schwierige Zeiten seien unter größtem Engagement begleitet und überstanden worden.

Frau Boos-Waidosch bedankt sich ihrerseits herzlich für die Arbeit von Frau Dr. Ludwig. Herr Hofmann unterstreicht die hohe Professionalität von Frau Dr. Ludwig. Diesem Dank schließen sich die anderen Ausschussmitglieder an.

Frau Grosse beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und bedankt sich bei der Presse für das Interesse. Die Ausschusssitzung endet nach dem nicht-öffentlichen Teil um 17.31 Uhr.

Ende der Sitzung: 17:31 Uhr

gez. Marianne Grosse

.....
Vorsitz

gez. Martin Janda

.....
Schriftführung